Hochschule Aalen

Newsletter für VV, VMM, VMG, VI, IST, AMM, OMM

Newsletter Sommersemester 2018

Bachelor

- Oberflächentechnologie/ Neue Materialien
- Maschinenbau / Neue Materialien
- Materialographie / Neue Materialien
- International Sales Management and Technology

Master

- Advanced Materials and Manufacturing
- Leadership in Industrial Sales and Technology
- Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal werden wir von unseren Studierenden gefragt, wofür man dies und jenes aus dem Studium überhaupt braucht. Manche unserer Vertriebsstudierenden wollen dabei bereits ausgiebig ihre zukünftige Kernkompetenz des Verhandelns üben, wenn es um technische Fächer geht. Andererseits wird gerade in den material-wissenschaftlichen Studiengängen der TOEIC-Test oft hinterfragt. Eine Antwort, warum uns dieser Test wichtig ist, finden Sie im Artikel „Learn better English – Better learn English“ von Michael Bautz und Miguel Vázques.

Dass wir uns in der Forschung nicht vor den Universitäten des Landes verstecken müssen, zeigte Wadim Schulz: Mit seiner Bachelorarbeit erreichte er beim Dörrenberg Studienaward 2018 den 3. Platz von 20 Teilnehmenden aus ganz Deutschland. Er war der einzige Vertreter einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften in der Endrunde.

Aber lesen Sie gerne selbst, was es sonst noch an Neuem zu berichten gibt aus unseren Studiengängen.

Florian Wegmann

Prof. Dr.-Ing. Florian Wegmann
Studiendekan Neue Materialien und International Sales Management and Technology

Inhalt

Aktuelles, S. 2-5	Studienscouts, V-Schaft & Freunde, Fachbuch Neuerscheinung „Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices“, Sprachenzentrum „Learn better Englisch – Better learn English“
Vertrieb / Master S. 6-8	2. Leadership-Tag, Portrait internationaler Vollzeitstudent in Aalen Lassi Säppälä,
Internationales, S. 9-12	Mein Auslandspraktikum bei ZEISS Industrial Metrology LLC in den USA-Katja Weber, Julian Gerst auf dem Weg ins Land der aufgehenden Sonne - Robert Bosch, Singapur,
Kurzmeldungen, S. 13	Vertrieb - nationale und internationale Kurzmeldungen
Forschung / aus den Studiengängen, Fino, S. 14-16	Neues Verfahren für zukünftige Batterien, „Superconductors Science and Technology“, DÖRRENBERG STUDIENAWARD 2018,
Forschung / aus den Studiengängen, IMFAA, S. 17-21	IMFAA investiert in die Zukunft, Neue Geräte für Forschung 4.0, Wissenstransfer, Thomas Rieger, Doktorand am IMFAA, mit Südwestmetall-Preis 2017 ausgezeichnet, Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, IMFAA gratuliert Alexander Bayer, IMFAA Weihnachtsfeier fetzt
Termine / Impressum, S. 22	Hochschultermine / Veranstaltungen / Impressum

Aktuelles

Unsere engagierten Studienscouts

Studienscouts aus V und VI mit Studienscouts aus anderen Fakultäten

Im Studium gibt es viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Hier möchte ich die Studienscouts aus V und VI vorstellen:

Greß Johannes	VMM	Lanzer Jula	VMG
Malthaner Pascal	VV	Schmitt Nicolas	VI
Meier Marco	VV	Kuhn Tamara	VI
Schäfer Fabian	VV	Adelhelm Lennart	VI
Windisch Dajana	VV		

(die Kontakt-Email Adressen finden Sie auf der Homepage unter dem Menüpunkt „Studienscouts“)

Unsere Studienscouts engagieren sich für Veranstaltungen, Messen oder bei Vorträgen an der Hochschule oder an Gymnasien und Berufsschulen. Ihre Begeisterung für das Studium geben Sie weiter an Studieninteressierte und Sie beantworten Fragen, wenn etwas unklar ist.

Für die hervorragende Arbeit unserer Studienscouts bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich!

Die Tätigkeit als Studienscout schult die Fähigkeit vor anderen Personen erfolgreich zu präsentieren, fördert das Organisationstalent, ermöglicht es gute Kontakte zu knüpfen und macht darüber hinaus auch noch sehr viel Spaß. Für die Tätigkeit als Studienscout oder andere Engagements bekommt man Workloads für das Studium Generale.

Kontakt: Jutta.stenzenberger@hs-aalen.de

Was geht noch?...

Weiter Informationen und Möglichkeiten sich zu engagieren finden Sie unter den Studiengang-Homepages unter dem Menüpunkt „Du kannst dich engagieren...“

https://www.hs-aalen.de/de/pages/du-kannst-dich-engagieren

Aktuelles

V-Schaft & Freunde

Die Fachschaft setzt sich derzeit aus 58 Studierenden aus den Studiengängen VI, VMG, VV und VMM zusammen. Die zwei Vorsitzenden sind aktuell Fabian Schmidt (VI) und Lennart Adelhelm (VI).

In der Fachschaft sind Studierende zusammengekommen, die sich gerne für die Interessen unserer Studiengänge und vor allem unserer Kommilitonen engagieren. Wir kümmern uns z.B. um Probleme im Studentenalltag und sind oft der erste Ansprechpartner bei Fragen um die Studiengänge VI, VMG, VV und VMM.

Bei dem großen Zeitaufwand im Hochschulalltag soll natürlich auch das Studentenleben nicht zu kurz kommen. Für das Miteinander sorgen wir, indem wir z.B. jedes Semester eine Kneipenrallye für die Erstsemester, die berüchtigte „Center Shocked Party“, im Sommer unser Grillfest, ein Ausflug auf das Frühlingsfest in Stuttgart und im Winter zusätzlich eine Weihnachtsfeier organisieren.

Wer sich in der Fachschaft engagiert ist stets informiert über aktuelle Vorgänge innerhalb seines Studiengangs und hat die Möglichkeit selbst etwas zu verändern und mitzuentscheiden. Dies alles ist natürlich kein Zwang.

Wir freuen uns auf alle Kommilitonen die Lust darauf haben mit uns das Studentenleben mit Veranstaltungen zu versüßen. Wenn ihr uns erreichen wollt, dann hinterlasst eine Nachricht auf unserer Facebook Seite „V-Fachschaft der Hochschule Aalen“ oder schreibt einfach eine E-Mail an
Kontakt: fabian.schmidt@studmail.htw-aalen.de, lennart.adelhelm@studmail.htw-aalen.de

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter in der V-Schaft-Sitzung.

Grüße von Fabian Schmidt und Lennart Adelhelm

Fabian Schmidt
Vorsitzender V-Schaft

Lennart Adelhelm
2. Vorsitzender V-Schaft

Aktuelles / Neuerscheinung / Fachbuch

Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices

Industrie 4.0, Internet of Things (IoT), Machine-to-Machine, Big Data, Augmented Reality Technologie

Prof. Dr. Arndt Borgmeier, Studiengangleiter des Masterstudiengangs Leadership in Industrial Sales and Technology hat zusammen mit Dr.-tech. (CUT) Alexander Grohmann, Gründer der Digital Enabler GmbH und Dipl.-Kfm. Stefan F. Gross, Gründer des Gross ErfolgsColleg und des Führungskultur-Monitor Instituts für Führungsforschung und Beratung, diese Fachbuch geschrieben.

Dieses Werk enthält konkrete Lösungsvorschläge und umfassende Handlungsempfehlungen, wie Dienstleistungsbereiche ausgebaut oder gewinnbringend Angebote entwickelt werden können. Systematische Vorgehensweisen und Checklisten geben wertvolle Hilfestellungen bei der Umsetzung.

Das Buch liefert einen »State-of-the-Art-Überblick« über die Bereiche Digitalisierung, Industrie 4.0 und Internet der Dinge Liefert konkrete Anwendungs- und Umsetzungsanleitungen in Form von Best Practices.
Es berücksichtigt sowohl den B2B- als auch den B2C-Bereich und gibt einen Ausblick auf kommende Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung. Ein Extra ist das beinhaltete E-Book.

Prof. Wilhelm Bauer, Technologiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart:
»Das vorliegende Werk liefert einen hervorragenden State-of-the-Art-Überblick über die Schlüsselthemen Digitalisierung, Industrie 4.0, M2M und IoT. Wer wissen möchte, wie es in Zukunft gelingt, profitable Geschäftsmodelle und Smart Services zu entwickeln, findet hier eine Vielzahl konkreter Lösungs- und Handlungsanleitungen.«

Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen:
»Smart Services und Internet der Dinge verbindet auf außergewöhnliche Weise wissenschaftliche Fundierung mit hoher Praxisorientierung und beachtet dabei auch die Rolle des Menschen im Gesamtprozess. Ein wertvoller Ratgeber für jeden Verantwortlichen und zudem auch aus Sicht der Forschung und Lehre ein höchst empfehlenswertes Kompendium.«

Link zum Verlag: Hanser Fachbuch

Aktuelles / Sprachenzentrum

Learn better Englisch – Better learn English

Alumnus Michael Bautz betont die Wichtigkeit - noch während des Studiums – möglichst umfassende Englischkenntnisse zu erwerben

Michael Bautz machte seinen Bachelor an der Hochschule Aalen im Studiengang „Internationaler Technischer Vertrieb“. Während des Studiums absolvierte er sein Praxissemester in Belgien bei BOSCH und legte ein zusätzliches Auslandssemester an der Universitat Politécnica de Valéncia in Spanien ein.
„Die englische Sprache stellte sich manchmal im Ausland und auch bei der Vorbereitung für den TOEIC Test als echte Herausforderung für mich dar.“, gesteht er. Wie wichtig Fremdsprachenkenntnisse sind, habe er erst im Berufsalltag erfahren. „Damals dachte ich, mit ein bisschen „small talk“ kommt man ja bestimmt durch…“, erinnert er sich. Doch das stellte sich als Trugschluss heraus.
Nach dem Studium bewarb er sich bei Unternehmen im Raum Stuttgart im Bereich Vertrieb/Projektmanagement. Schon in den Vorstellungsgesprächen wurde immer wieder das gleiche Thema angesprochen: Fremdsprachen. Englisch fließend in Wort und Schrift wurde grundsätzlich vorausgesetzt. Und das nicht nur, wenn man im internationalen „Geschäft“ tätig ist, wie er schließlich bei seiner Anstellung in dem mittelständischen Unternehmen Friedrich Lütze GmbH in Weinstadt lernen sollte. „Dort bin ich als Produktmarkt-Manager für den Produktbereich Verdrahtungssysteme im deutschen Markt zuständig. Das Produktmarktmanagement bildet die Schnittstelle zwischen Produktmanagement und Vertrieb.“ Da Lütze aber ein weltweit agierendes Unternehmen ist, werden sämtliche Meetings mit den verschiedenen Landesgesellschaften in englischer Sprache abgehalten. Vorträge und Produktpräsentationen auf Englisch sind jetzt Teil der Arbeit von Michael Bautz und ein sicherer Umgang mit der Fremdsprache daher täglich gefragt.
Zu Beginn stellte ihn die sprachliche Barriere vor einige Schwierigkeiten im Arbeitsalltag. Erst durch die Notwendigkeit, die Fremdsprache ständig aktiv gebrauchen und vor allem auch sprechen zu müssen, haben sich die anfänglichen Hemmungen abgebaut.
„Mittlerweile bereitet mir das riesigen Spaß. Mit jedem Vortrag bekomme ich mehr Sicherheit und die Nervosität sinkt merklich.

Aber im Nachhinein denke ich, dass ich mich in vielen Bereichen bestimmt einfacher getan hätte, wenn ich mich wesentlich früher und intensiver mit der englischen Sprache beschäftigt und sie regelmäßig angewandt hätte.“ Eine grundlegende Lehre, die er erst auf dem Arbeitsmarkt ziehen konnte, weil sie keinen Bestandteil eines Fachstudiums in einem technischen Beruf darstellt. „In der Geschäftswelt ist mittlerweile Englisch die Sprache, in der Geschäfte gemacht werden. “Das Sprachenzentrum bietet verschiedene Sprachkurse in Englisch an. Unsere Sprachkurse finden Sie hier.

Bericht: Alumnus Michael Bautz und Miguel Vázquez (Sprachenzentrum)

Vertrieb / Master IST

Safe the date: 2. Leadership-Tag an der Hochschule in Aalen am 19. Juni

Innovative Führung - der Schüssel zum Erfolg in einer Welt rapiden Wandels

Wir laden Sie herzlich ein!

Mit dem Leadership-Tag Aalen haben wir im letzten Jahr ein besonderes Veranstaltungsformat geschaffen: Ein Event zu ausgewählten Zukunftsthemen für den Erfolg von Unternehmen und (künftigen) Führungsverantwortlichen, das Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet
Nach dem großen positiven Feedback in 2017 findet am 19.06.2018 der 2. Leadership-Tag Aalen statt. Wieder mit top-aktuellen Vorträgen, Gelegenheiten zum Networking und (neu!) zusätzlichem Input in Form interaktiver, Experten-moderierter „World Cafés". Nutzen Sie also den 2. Leadership-Tag Aalen für Ihren Erfolg und lassen Sie sich wieder informieren und inspirieren. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Die Initiatoren

Thema und Zielsetzung

Dynamik, Volatilität, Disruption - wir leben in einer Welt rapiden Wandels. Entsprechend groß sind die Herausforderungen. Bislang bewährte Konzepte genügen nicht mehr, um erfolgreich bleiben zu können. Die Zukunft wird vielmehr den Unternehmen gehören, die über eine ausgeprägte Agilität, Veränderungsfähigkeit und Umsetzungskraft verfügen. Zum Schlüsselfaktor wird damit eine „innovative Führung", die fähig ist, die erforderlichen Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten, neue Wege zu gehen und die Chancen des Wandels zielgerichtet zu nutzen.
„Innovative Führung" ist deshalb das Hauptthema des 2. Leadership-Tag Aalen. Ausgewählte Expertenbeiträge und interaktive Gesprächsformate zeigen Ihnen, welche Merkmale und Fähigkeiten eine innovative Führung auszeichnen und wie Sie in volatilen Zeiten in die Erfolgsspur finden.

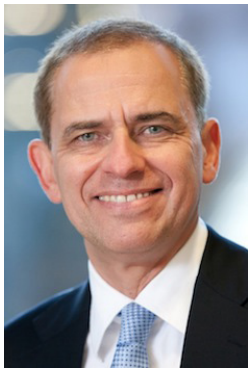
Warum sich die Teilnahme lohnt

- Hochaktuelle Zukunftsthemen für Ihren Erfolg
- Werthaltige Vorträge von drei Top-Experten
- Plus aktiver Gedankenaustausch durch Experten-moderierte Kommunikationsformate
- Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis
- Gelegenheiten zum Networking

Vertrieb / Master IST

Die Initiatoren

Prof. Dr. Arndt Borgmeier
Studiengangleiter „Leadership in Industrial Sales and Technology“ an der Hochschule Aalen



Dipl.-Kfm. Stefan F. Gross
Geschäftsführung des Gross ErfolgsColleg - Institut für Strategie- und Managementberatung, München

M.Eng. Tamara Stamerra
Absolventin Masterstudiengang Leadership in Industrial Sales and Technology Hochschule Aalen
Mitarbeiterin bei Mercedes-AMG GmbH

Impressionen des 1. Leadership-Tages 2017 in Aalen

Anmeldung ab Ende April über die Homepage möglich

Hier können Sie sich den Flyer herunter laden: Flyer

Informationen unter dem Link zur Homepage: www.hs-aalen.de/ist

Vertrieb / Internationales / Master IST

Portrait internationaler Vollzeitstudent in Aalen

Der erste Vollzeit Student aus dem Ausland statete im Master„Leadership in Industial Sales and Technology“ im vergangenen Semester. „Lassi Säppälä aus Finnland bringt nicht nur sehr gute Leistungen im Studium sondern entwickelte sich auch schnell zum wichtigen Mitglied des Semester“ so Prof. Dr. Borgmeier, Studiendekan des Masterprogrammes. Hier berichtet er über seine Vorhanben und wie seine Pläne aussehen.

Lassi Säppälä Student IST Master im 2. Semester

My name is Lassi and in March 2018 I started the second semester of my full time studies in the Leadership in International Sales and Technology (IST) Master's programme at Hochschule Aalen. I am originally from Finland and I came here to improve my technical and leadership competences, as well as to learn the German language, as professional German-speakers are very sought-after in the Finnish job market. However, I am also here to improve the collaboration between Hochschule Aalen and my former university, Turku University of Applied Sciences (TUAS). The idea is to bring together the highly acclaimed technical sales study programmes of TUAS and Hochschule Aalen, by sending Finnish Bachelor's graduates into the Master's programme in Aalen. This collaboration provides Hochschule Aalen with high-achieving and highly motivated international students, and supplies the Finnish job market with Master's graduates who possess excellent competences and language skills. As Germany is one of the most important trading partners of Finland, professionals who understand the German culture and speak the language are held in very high regard.

I first heard of Hochschule Aalen in November 2015 after winning the Turku Sales Competition, a Business-to-Business sales competition held by TUAS. Representatives of Aalen were watching the finals of the competition and I was asked if I would be interested in coming to study in their Master's programme for technical sales and sales management. After finishing my Bachelor's studies in 2016 I spent some time working in business-to-business sales in a small but fast-growing company. I really liked my job and got a lot of valuable professional experience. However, the idea of going to Aalen stayed with me and I decided to further educate myself before building a career, so I left Finland behind and moved to Germany – a country which is one of the biggest economies in the world and has almost fourteen times greater population than Finland.
In the Fall of 2017 I became the first full time international student of the Leadership in International Sales and Technology (IST) programme. Despite many things being different here, I didn't experience any culture shock and so far I have really enjoyed my time here. The Hochschule staff and students in my programme have made me feel very welcome. The IST programme offers a lot of interesting courses and I'm really fond of the possibility of individual customisation of my studies through the extensive selection of elective modules. Our programme requires students to choose at least two courses in English and I have selected more than half of my courses to be taught in English. This allows me to greatly improve my second and third language, English and German respectively, but at the same time doesn't require as huge amount of effort as a 100% German programme would.

I want to work in an international setting in the future and I see that our 'bilingual' programme serves this purpose perfectly. However I am not sure whether I stay in Germany or move away after my graduation. On one hand there is a shortage of German-speaking professionals in Finland, but on the other hand Germany offers a lot more possibilities, as it is one of the world's biggest economies. But I've also learned that it's okay not to know exactly what to do in the future. If you work hard, try to constantly improve yourself and push yourself out of your comfort zone, great things will come to your path. I think I am a good example of that.

Lassi Säppälä

Internationales

Mein Auslandspraktikum bei ZEISS Industrial Metrology LLC in den USA

Im Rahmen meines Studiums hier an der Hochschule Aalen im Studiengang International Sales Management & Technology ist es vorgesehen ein Praxissemester im Ausland zu absolvieren.
Die Wahl hat man dabei zwischen einem Studiensemester und/oder einem praktischen Semester.

Katja Weber in Minneapolis

Also habe ich mich im 4. Semester frühzeitig über verschiedene Firmen, die Auslandspraktika anbieten, informiert. Da ich ab dem 3. Semester als Werksstudentin bei der Carl Zeiss Industriellen Messtechnik GmbH gearbeitet hatte und ich wusste dass ZEISS mehrere Standorte in den USA hat, habe ich mich auch nach Stellen bei ZEISS umgeschaut. Leider war zu diesem Zeitpunkt keine Stelle im Bereich Sales/ Product Management ausgeschrieben. Da es jedoch mein Wunsch war mein Praxissemester im Bereich des Produktmanagements zu absolvieren, habe ich mich kurzerhand entschlossen einfach eine Initiativbewerbung an den Manager des Produktmanagements hier in Maple Grove, MN zu schreiben. Relativ schnell bekam ich eine Einladung zum Vorstellungsgespräch in Oberkochen und auch zum Telefoninterview mit meinem zukünftigen Chef in den USA. Als ich eine Zusage bekommen habe, habe ich so schnell wie möglich das J1 Visa beantragt. Dabei und auch bei weiteren Fragen war sowohl ZEISS als auch Frau Kadow vom Akademischen Auslandamt immer gern bereit zu helfen. Vor meinem Auslandsaufenthalt gab es bei ZEISS noch eine Einführungsveranstaltung bei denen alle zukünftigen Praktikanten nach Oberkochen eingeladen wurden und man so auch schon mal ersten Kontakt knüpfen konnte.
In den Semesterferien ging es also dann am 29. August nach Minneapolis. Am 1. September hatte ich dann meinen ersten Arbeitstag hier im Produktmanagement. ZEISS Industrial Metrology LLC befindet sich im Nordwesten von Minneapolis in Maple Grove. Bis nach Downtown braucht es circa 30 Minuten. Maple Grove hat circa 69 000 Einwohner und in der Umgebung gibt es viele Bars, Restaurants, Shopping Möglichkeiten und alles was man so im täglichen Leben braucht.

Praktikanten / Interns bei Zeiss in Minneapolis

Wir waren 11 Praktikanten und zusätzlich zeitweise einige DHBW Studenten. Zeitweise waren wir also eine Gruppe von circa 20 Interns. Bei circa 350 Mitarbeitern die hier am Standort beschäftigt sind, war es sehr einfach Kontakte zu knüpfen. Allgemein waren die Mitarbeiter hier sehr freundlich und vor allem sehr engagiert. So waren wir zusammen mit einigen Kollegen im Oktober campen und haben das noch gute Wetter genossen. Da Minnesota auch als Land of the 10,000 Lakes bekannt ist lag das Campinggrundstück von einem Kollegen direkt am See und wir hatte die Möglichkeit Jetski zu fahren. Außerdem waren wir beim Basketball, bei Icehockey Games und natürlich beim American Football und Baseball. Ebenso wurden wir zum Barbeque, zu Hausparties und am 4. Februar zu einer SuperBowl Party eines Kollegen einladen. Dieser fand dieses Jahr in Minneapolis im US Bank Stadium statt.

Internationales

Im Januar verbrachten wir ein Wochenende auf einer Hütte in Wisconsins. Ein Mitarbeiter hatte uns in seine Cabin eingeladen und wir durften auf dem zugefrorenen See Snowmobil fahren. Ein weiteres Wochenende war ich mit drei anderen Praktikanten auf einem Roadtrip von Minneapolis nach Milwaukee, Detroit, zu den Niagara Falls und Toronto. Ein Weiteres verbrachte ich in Washington DC. Insgesamt wurden wir Praktikanten sehr herzlich aufgenommen was es umso schwerer macht nach 6 Monaten wieder nach Deutschland zurück zu kehren.

Camping am See

Snowmobilfahren auf dem Stone Lake, WI

Auch die Arbeit an sich machte wirklich Spaß. Ich habe ich immer als vollwertiges Teammitglied gefühlt, konnte selbstständig an meinen Projekten arbeiten, hatte jedoch auch Tagesgeschäft zu erledigen. Dabei konnte ich zu jeder Zeit Fragen stellen und auch in stressigen Situationen hatte immer jemand Zeit für mein Anliegen. Im Praxissemester hier bei ZEISS konnte ich mich persönlich auch beruflich weiterentwickeln. Insgesamt habe ich meine 6 Monate hier in Maple Grove sehr genossen und würde jeder Zeit wieder für ein Semester ins Ausland gehen, auch wenn der Abschied von Familie und Freunden natürlich erstmal schwerfällt. Man lebt sich schnell ein und erlebt so viel Neues. Und vor allem wann hat man schon mal die Möglichkeit vergleichsweise so einfach ein halbes Jahr im Ausland zu leben und zu arbeiten.

Sculpture Garden in Minneapolis, MN

Bericht: Katja Weber, VI6

Internationales

Julian Gerst auf dem Weg ins Land der aufgehenden Sonne - Robert Bosch, Singapur

Im Rahmen des Studiengangs „International Sales Management and Technology“ ist es vorgesehen ein Semester im Ausland zu absolvieren, um die interkulturelle Kompetenz zu erweitern und Sprachkenntnisse zu fördern. Obwohl ich bereits mein viertes Semester in Finnland durchlaufen hatte und somit der Soll erfüllt war, entschied ich mich bewusst dafür, auch mein Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Die Erfahrung in Skandinavien hat mir sehr viel Spaß bereitet und mein Interesse an internationaler Tätigkeit weiter bestärkt. Außerdem bot mir das Praxissemester nach dem kalten Finnland die Chance, ein ganzes halbes Jahr in tropischem Klima und in Strandnähe zu leben.
Da ich sehr an Software, neuartiger Technologie und Entrepreneurship interessiert bin entschied ich mich dazu in ein Land zu gehen, dass ähnliche Interessen pflegt und fördert. Zu meinem Glück fand ich ein Praktikum das genau meinen Vorstellungen entsprach und somit unterschrieb ich den Vertrag, sechs Monate als „Technical Innovation Assistant“ bei Robert Bosch in Singapur zu arbeiten.
Schon vor Beginn des Auslandaufenthalts unterstützen mich Praktikanten vor Ort bei der Wohnungssuche, bei Beratung zu Versicherungen etc. Auch das akademische Auslandsamt half mir immer wieder, wenn es fragen gab und unterstütze mich bei der Bewerbung für Stipendien.
Das Office von „Robert Bosch ASEAN Pte. Ltd.“ befand sich in einem schönen neuen Gebäude nah der Innenstadt und bot gute Möglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht zu werden. Da der Standort in Singapur weit mehr als 50 Praktikanten gleichzeitig beschäftigt und jeder im Land Englisch spricht, findet man sehr schnell Anschluss zu Gleichgesinnten. Meine Aufgabe innerhalb des Praktikums bestand hauptsächlich darin, Augmented Reality Applikationen für den Automobilen Aftermarket zu kreieren. Außerdem hatte ich durch die Firma die Möglichkeit auf mehrere hochkarätige Messen zu gehen und teilweise selbst ausstellen zu dürfen. Auch einen Kundenbesuch nach Malaysia mit anschließender Produktpräsentation durfte ich begleiten und unterstützen.

Singapurs berühmtes Hotel „Marina Bay Sands“

Während der Arbeit hatte ich regelmäßigen Kontakt zu Teammitgliedern über den Südasiatischen Raum hinaus bis nach Japan und Afrika. Auch in meinem lokalen Team war keine Nationalität doppelt vertreten. Diese Vielfältigkeit war weit über den Arbeitsplatz hinaus im ganzen Land zu sehen und zu spüren. Als junger Staat mit vielen Nachbarländern entwickelte sich Singapur bis heute zu einer der multikulturälsten Städten neben London, Los Angeles und Paris.
Leider zählt sie auch unter die teuersten Städte der Welt, was ich und mein Geldbeutel recht schnell bemerkten. Das sollte dennoch niemanden davon abhalten diese Chance, wenn möglich, zu Nutzen, denn Singapur ist mit dem zweitgrößten Frachthafen der Welt, der Dreh- und Angelpunkt aller Geschäfte im asiatisch-pazifischen Raum. Nicht nur die Global Player der Industrie, sondern auch des Finanzwesens und Gesundheitswesens sind hier vertreten.

Internationales / Auslandspraktikum

Es gibt viele kostenlose Events zu allen möglichen Themenbereichen. Durch derartige Veranstaltungen hatte man regelmäßig Möglichkeiten wie mit Sportgruppen in Parks zu trainieren, das Google Headquarter zu besuchen Vorträge über „Technology in Space“ zu erhalten oder sich mit den wichtigsten Personen der Blockchain Branche auszutauschen. Ich kenne bisher keine Stadt der Welt die eine vergleichbare Fülle an Möglichkeiten und Chancen bietet.

Reisen durch Kambodscha mit anderen Praktikanten

Auch kulinarisch ist einiges Geboten. Selbst gekocht wird in Singapur sehr selten. Für gewöhnlich trifft man sich und geht außerhalb essen, da es preiswert ist und sehr gut schmeckt. Die kulturelle Vielfalt der Einwohner wird in ihrem Essen wiedergespiegelt. Besonders das thailändische und indische Essen hat es mir sehr angetan.

Da das Land durch hohe Strafen zu einem der sichersten Länder der Welt gehört, ist es durchaus üblich seinen Platz in einem Food Court (ein preiswertes Restaurant) mit seinem Smartphone oder gar seinem Geldbeutel zu besetzen. Andererseits sollte man durchaus darauf achten, die örtlichen Regeln einzuhalten, da es sonst sehr schnell sehr teuer werden kann. Essen oder trinken in der Bahn beispielsweise kann einen rasch 500$ ärmer machen.

Durch seine Lokation bietet Singapur eine hervorragende Ausgangslage für Reisen in Asien. Oft bot sich über das Wochenende oder an Feiertagen die Gelegenheit mit anderen Praktikanten Trips in anliegende Länder zu unternehmen. So war ich während des Aufenthalts mindestens einmal im Monat auf Reise in Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Vietnam oder Thailand. Die Zeit war meist knapp, doch es reichte um einen guten Einblick in die unglaublich vielfältigen und eindrucksvollen Kulturen, Lebensstile und Landschaften in Asien zu erhalten.

Im Rückblick auf das letzte halbe Jahr bin ich sehr froh, mich für diesen Auslandsaufenthalt entschieden zu haben. Ich konnte nicht nur meine fachliche Kompetenz erweitern, sondern auch reichlich Erfahrung sammeln, meine kulturellen Kenntnisse verbessern und neue Bekanntschaften knüpfen.

Ein persönliches Highlight war die „Dinner & Dance“ Veranstaltung die in meiner letzten Woche stattfand und für über 600 Bosch Mitarbeiter eine riesige und extravagante Party im Great Gatsby Stil bot.

Bericht: Julian Gerst VI7

„Dinner & Dance“ – Bosch Jahresabschlussfest

Vertrieb / Internationales / Bachelor VI / Kurzmeldungen

International Sales Week in Clermont-Ferrand, Frankreich

Ende des vorigen Jahres erhielt der Studiengang VI die Einladung zur Teilnahme an der internationalen Woche an der Universität Clermont Auvergne in Frankreich.
Weiterhin waren die Universität Aalborg, Dänemark und die Hochschule Pori, Finnland eingeladen. Vorgesehen waren Vorlesungen im Masterkurs Marketing und Vertrieb der Clermonter Uni. Es stellte sich heraus, dass wir auf die Studenten trafen, mit denen wir im vorigen Semester die Vertriebsverhandlungen durchgeführt hatten. Und so hatten wir auch Gelegenheit, über den Verlauf der Vertriebsverhandlungen zu sprechen. Es zeigte sich, dass die Briefings zu den Verhandlungen unterschiedlich ausgefallen waren, so dass naturgemäß Diskrepanzen auftreten mussten. Das kann bei den nächsten Verhandlungen anders laufen.
Wir haben von unserer Seite drei Vorlesungen zum Vertriebsmanagement beigetragen, die sich auf die Absatz- und Umsatzplanung bezogen. Eins wurde bald klar: die Studenten sind viel aktiver im Unterricht als die Aalener Studenten. Die Vorlesungszeit wird bevorzugt zum Informationsaustausch benutzt, nur eher weniger über den vorgetragenen Stoff, sondern über private Dinge untereinander. Es ist nicht ganz einfach, für solch extrovertierte Studenten Vorlesungen zu halten, dennoch gab es ein positives Feedback. Zum Abschluss wurde noch ein Case besprochen, bei dem die Studenten einen präsentierten Fall weiterentwickeln mussten. Auch diese Aufgabe wurde gut gelöst, so dass allgemeine Zufriedenheit herrschte.
Am Donnerstagabend wurden wir zum Galadinner eingeladen, das Personal der Cafeteria zauberte ein phantastisches mehrgängiges Abendessen auf den Tisch. Eingeladen war auch der komplette Kurs – eine nette Geste, die das Miteinander demonstrierte. Nach den Vorträgen zu den Cases konnte die Rückreise angetreten werden – mit fast 800 km Autobahn ein langes Stück. Aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt und wir haben neue Aktivitäten für das kommende Wintersemester festgelegt.

Die GSSI-Konferenz in Wien findet reges Interesse bei den Aalener Studenten

Die Konferenz des Global Sales Science Instituts, GSSI, wird dieses Jahr in der Donaumetropole Wien abgehalten. Aalen ist mit zwei internationalen Papers dabei. Mehrere Studenten sind sehr interessiert, an der Konferenz teilzunehmen. Zum Glück gibt es Flixbus und Airbnb und natürlich werden sie von IVA unterstützt, so dass die Kosten bestreitbar werden. Wir freuen uns auf eine tolle Konferenz in einer tollen Stadt mit viel Flair!

Sales Lab goes RUD Ketten

Dieses Semester findet die Praxis Eingang in die Laborreihe für VI 6. Die Firma RUD unterstützt die Ausbildung mit einer konkreten Anfrage nach Cold Calls, um Leads für ihre Antriebsketten zu generieren. Auf Basis eines detaillierten Briefings der Studenten mit Produkt- und Ablaufinformationen soll zunächst ein Telefonleitfaden erarbeitet werden, damit die Anrufer das Telefongespräch im Detail vor Augen haben. Die Adressen können aus frei verfügbaren Adressdateien extrahiert werden und sollen über die Webseite der Kandidaten qualifiziert werden. Dann geht es an die Arbeit: wie spreche ich eine völlig unbekannte Person an, so dass die sich für mich und mein Anliegen Zeit nimmt? Wie kann ich bei dem Angerufenen Interesse für mein Produkt wecken?
Wir sind auf den Verlauf und das Ergebnis gespannt. Auf jeden Fall wird das ein wichtiger Baustein in der Ausbildung zum Vertriebsingenieur.

Würth Industrie Service wird IVA-Mitglied

Eine Masterarbeit brachte den Kontakt zum Vertrieb von Würth Industrie Services. Diese Abteilung bedient Industriebetriebe mit C- und zunehmend auch B-Teilen. C-Teile, gering im Wert und manchmal auch im Volumen, aber groß an Zahl, sind für jeden Industriebetrieb eine besondere logistische Herausforderung. Nur ausgefeilte Logistikkonzepte können die Kosten gering und die Verfügbarkeit hoch halten und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Firma sichern. Die hohe Qualität der Masterarbeit begründete die gute Zusammenarbeit von Würth und der Hochschule Aalen. Seit Jahresbeginn ist Würth Industrie Service als Firma Mitglied im Alumniverein von VI, dem IVA.

Berichte: Prof. Dr. Jobst Görne

Forschung / aus den Studiengängen / FINO

Neues Verfahren für zukünftige Batterien

Dr. Sandra Meinhard und Prof. Dr. Timo Sörgel im Labor.

Die Hochschule Aalen erhält erstmalig eine Förderung im Bundesprogramm VIP+. Mit diesem Programm sollen aussichtsreiche Ergebnisse aus der Forschung für neue Anwendungsbereiche weiterentwickelt werden. Im Projekt GoForE werden die beiden Professoren Dr. Timo Sörgel und Dr. Arndt Borgmeier ein bisher nur im Labormaßstab erprobtes Fertigungsverfahren für leistungsstärkere Batterien auf eine größere Pilotanlage übertragen. Projektziel ist dabei die Entwicklung eines möglichst umwelt- und ressourcenschonenden sowie wirtschaftlichen Verfahrens. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das dreijährige Projekt mit rund 1,4 Millionen Euro.

Der Bedarf an wieder aufladbaren Batterien mit hoher Energiedichte wächst. Grund hierfür sind auch gestiegene Anforderungen an die Reichweite elektrifizierter Fahrzeuge. Moderne Lithium-Ionen Batterien sind heute hierbei die erste Wahl. Jedoch müssen ihre Eigenschaften wie Lebensdauer und Ladegeschwindigkeit noch deutlich verbessert sowie Herstellungskosten gesenkt werden. Genau hier setzt das Projekt GoForE der Forscher aus Aalen an.

Neues Verfahren zur Herstellung von Batterieelektroden

„Auf Basis einer Kombination galvanotechnischer Verfahren wurde in Aalen ein völlig neuer Weg beschritten, um Kathoden von Lithium/Schwefel-Akkumulatoren in einem Schritt zu fertigen“, erläutert Professor Sörgel vom Forschungsinstitut für Innovative Oberflächen (FINO). Seit dem ersten Machbarkeitsnachweis in 2014 wurde die Leistungsfähigkeit des neuen Materials kontinuierlich gesteigert. Das innovative Konzept wurde daher von der Hochschule Aalen als Patent beim Europäischen Patentamt angemeldet.
Nun muss sich zeigen, ob es auch wirtschaftlich in der Produktion von Elektroden für neue Batterien eingesetzt werden kann. Das GoForE-Projekt wird unter anderem durch die Mentoren Dr. Martin Krebs (VARTA Microbattery GmbH, Ellwangen), Dr. Andreas Zielonka (Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie fem, Schwäbisch Gmünd) und Dr. Andreas Ehrhardt (Innovationszentrum INNO-Z Aalen) begleitet, mit denen Sörgel bereits im BMBF-geförderten SmartPro-Projekt der Hochschule intensiv zusammenarbeitet.
Anwendungsfall E-Bike
Das neue Verfahren soll zunächst für Batterien weiterentwickelt werden, die in E-Bikes zum Einsatz kommen. Ursache hierfür ist, dass der Markt für E-Bikes rasant wächst und für neue Konzepte, die Marktvorteile sichern, offen ist. Professor Arndt Borgmeier aus dem Studiengang „Leadership in Industrial Sales and Technology“ der Hochschule Aalen konzentriert sich daher insbesondere auf die wirtschaftlichen Aspekte in GoForE und führt Marktpotenzial-, Wirtschaftlichkeits- und Risikoanalysen durch. „Die VIP+ Förderung ermöglicht uns, das Innovationspotenzial unserer Technologie selbstständig auszuloten, ohne uns voreilig an mögliche Verwertungspartner zu binden“, schwärmt Professor Sörgel.
Bericht: Kommunikation, Bild der Wissenschaft

Kick off im März 2018

Das Projektteam der Hochschule Aalen wird durch zahlreiche Mentoren und Beiräte aus Industrie, Forschung und Fachverbänden unterstützt. Darunter Dr. Sarah Michaelis, Leiterin des VDMA-Arbeitskreises Batterieproduktion, Dr. Martin Krebs von der Varta Microbattery GmbH, Dr. Andreas Ehrhardt vom Innovationszentrum Inno-Z der Hochschule und Herrn Dr. Andreas Zielonka, Institutsleiter des Forschungsinstituts Edelmetalle + Metallchemie, Vorstandsmitglied in der Deutschen Gesellschaft für Oberflächen- und Galvanotechnik sowie Vizepräsident der AiF.

GoForE Team Prof. Dr. Sörgel, Dr. Sandra Meinhard, Prof. Dr. Borgmeier mit Mentoren und Beiräten des Projektes

Forschung / aus den Studiengängen / FINO

Im März fand nun zusammen mit den Mentoren und Beiräten das Kickoff-Meeting des 3-jährigen und mit rund 1,4 Millionen Euro geförderten Projekts an der Hochschule Aalen statt.

Bis zum Projektende 2020 wird sich zeigen, wie wettbewerbsfähig das neue Fertigungsverfahren ist und wie leistungsfähig und umweltfreundlich die neuen Elektrodenmaterialien sind.
Bericht: Kommunikation, Foto: Bild der Wissenschaft und Jutta Stenzenberger

---

FINO – International

Im Januar 2018 erschien im international renommierten Journal „Superconductors Science and Technology“ die Arbeit „Dendritic flux instability in MgB2 films above liquid hydrogen temperature“. Die Ergebnisse entstanden im Rahmen einer Zusammenarbeit des Forschungsinstituts für Innovative Oberflächen FINO, Aalen, mit der Universität Oslo und der Bar-Ilan Universität in Tel Aviv.
Die Studie berichtet über anwendungsrelevante Eigenschaften des metallischen Supraleiters Magnesiumdiborid (MgB2). MgB2 gilt als eines der vielversprechendsten Materialien für supraleitende Bauelemente, weil es das einzige Material ist, welches oberhalb von -250°C eingesetzt werden kann und gleichzeitig gute Verformungseigenschaften besitzt.
Als zentrales Ergebnis fanden die beteiligten Wissenschaftler, dass das supraleitende Material bei untypisch hohen Temperaturen eine sogenannte thermomagnetische Instabilität aufweisen kann, welche für viele Anwendungen nachteilig ist. Diese Instabilität tritt ins besondere auf, wenn das Material sich schnell ändernden magnetischen Feldern ausgesetzt ist. Die gefundenen Resultate stellen eine wichtige Grundlage dar, um zu entscheiden, inwiefern Magnesiumdiborid für elektronische Hochfrequenzanwendungen geeignet ist. Als einer der beteiligten Wissenschaftler freut sich Prof. Dr. Joachim Albrecht sehr über die Ergebnisse, alle gehen im Moment davon aus, dass die Zusammenarbeit auch weiterhin fruchtbare Resultate liefern wird.

http://iopscience.iop.org/article/10.1088/1361-6668/aa9f41

Forschung / aus den Studiengängen / FINO

DÖRRENBERG STUDIENAWARD 2018 –

Wadim Schulz, Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Innovative Oberflächen (FINO) an der Hochschule und Student in Aalen, ist mit seiner eingereichten Bachelorarbeit mit dem Dörrenberg StudienAWARD 2018 ausgezeichnet worden. Er erreichte den 3. Platz und erhielt eine Bronzemedaille sowie einen Pokal. Den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preis teilt sich Schulz mit vier weiteren Finalisten.

Für die Hochschule Aalen reichte Wadim Schulz, Student der Oberlächentechnologie / Neue Materialien, seine Bachelorarbeit „Optimierte Veschleißschutzschichten durch Verwendung von mehrkomponentigen Substraten“ ein, die von Prof. Dr. Joachim Albrecht betreut wurde. Albrecht: „Auch wenn eine Platzierung unter den ersten fünf schon ein toller Gewinn ist, ist eine Platzierung unter den ersten drei, als einzige Hochschule unter lauter Universitäten in der Endrunde, eine einmalige und herausragende Leistung. Mit dem 3. Platz, von insgesamt 20 Teilnehmern aus ganz Deutschland, hat nicht nur Wadim Schulz gewonnen, die Hochschule Aalen kann einen weiteren Award Gewinner zu seinen Forschungsmitarbeitern zählen.“
Nach einer 20-Minütigen Präsentation mit anschließender Diskussion haben die Juroren, bestehend aus Dr.-Ing. Frank Stahl (Geschäftsführer Dörrenberg) und Leiter der QM, Prof. Dr.-Ing. Christoph Escher (Leiter Qualitätszentrale / Zentrale Werkstofftechnik Dörrenberg und Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum), sowie Prof. Dr.-Ing. Werner Theisen (Inhaber des Lehrstuhls Werkstofftechnik Institut für Werkstoffe, Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr.-Ing. Hans-Werner Zoch (Geschäftsführender Direktor Stiftung Institut für Werkstofftechnik, Bremen), die Platzierungen vergeben. Schulz: „Die Veranstaltung war total interessant, ich freue mich sehr über den Preis und die Führung durch die Firma danach hat mich absolut fasziniert. Es war ein rundherum tolles Erlebnis“
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Spezialist für Edelstahl, Formguss, Feinguss und Oberflächentechnik in Engelskirchen, 40 Kilometer östlich von Köln, ist seit 150 Jahren als Lieferant für Edelstahl deutscher Markenqualität bekannt.
Das Unternehmen hat zusammen mit dem Lehrstuhl Werkstofftechnik, Ruhr-Universität Bochum und dem Stiftung Institut für Werkstofftechnik, Bremen bundesweit zum zehnten Mal den StudienAWARD ausgeschrieben.

Die Juroren und Gewinner des Dörrenberg StudienAWARD 2018 (v.l.n.r):
Prof. Dr. Werner Theisen, Prof. Dr. Hans-Werner Zoch, Gerhard Böhner, Dr. Frank Stahl, Sebastian Erhard, Prof. Dr . Christoph Escher, Tobias Rixen, Berenice Kramer, Wadim Schulz, Christine Chemnitzer

Foto: Renée Wollseiffen
Link: http://www.doerrenberg.de/studienaward.html

Forschung / aus den Studiengängen / IMFAA

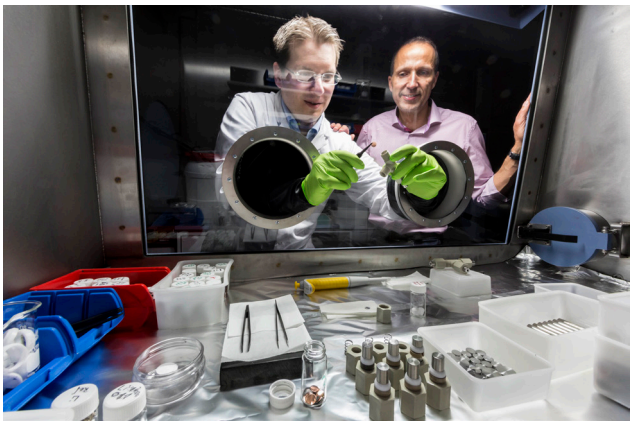
IMFAA investiert in die Zukunft

Von den AMM-Studenten über die Mitarbeiter - bis zu unseren Zöglingen, das IMFAA-Team war auch im Wintersemester 2017/18 bei den zukunftsrelevanten Themen wieder aktiv und konnte gute Fortschritte erreichen.
Dies sind die wichtigsten Ereignisse und Faktoren die neben vielen anderen Aktivitäten auch dazu beitragen, dass unsere Hochschule weiterhin progressiv und bundesweit die forschungsstärkste bleibt:

Neue Geräte für Forschung 4.0

Anlage zur Erforschung neuer Energiespeicher

Im Rahmen des kürzlich genehmigten Projektes HiBat4.0 sollen neue Materialsysteme und Produktionstechnologien für Batterien mit signifikant höherer Energiedichte und gesteigerter Sicherheit erforscht werden. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Systeme sind vielfältig. Neben Anwendungen in der Elektromobilität können sie beispielsweise die Energieversorgung von Sensoren, Aktoren und Antrieben in Industrie 4.0-Produktionssystemen verbessern. Professor Volker Knoblauch ist begeistert: „Mit der Anlage können wir völlig neue Fragestellungen im Bereich elektrischer Energiespeicher angehen und in die Erforschung der sogenannten Post-Lithium-Ionen-Technologien einsteigen. Ich erwarte mir hier wichtige Erkenntnisse, die für die Umsetzung der Technologie in neue Produkte von großer Bedeutung sind“.
Bericht: IMFAA



Prof. Dr. Volker Knoblauch (rechts), hier mit Doktorand Christian Weisenberger bei einem „tiefen Griff“ in eine sogenannte Glovebox.

Metall 3D-Drucker für die additive Fertigung: Trumpf TruPrint 1000

In enger Kooperation mit dem IMFAA beschaffte das Laserapplikationszentrum (LAZ) um Professor Harald Riegel und dem Zentrum für optische Technologien (ZOT) im Rahmen des kürzlich genehmigten BMBF-Investitionsprojekts FlexLight4.0 einen neuen Metall 3D-Drucker. Mit der TruPrint 1000 Multilaser der Firma TRUMPF kann die additive Fertigung an der Hochschule zukünftig auf eine noch breitere Basis gestellt werden. Die geringen notwendigen Pulvermengen und die zwei unabhängig arbeitenden Laserquellen eröffnen für die Forschungsinstitute vollkommen neue Felder in der Entwicklung neuer Materialien, sowie der Anwendung innovativer Lasertechnologien für die additive Fertigung. Auch in den Bereich der lithographiebasierten additiven Technologien, d.h. keramik- oder metallgefüllter kunststoffbasierter Druck mit anschließender Sinterung, werden die Forscher ab Mai 2018 mit neuer Anlagentechnologie verstärkt einsteigen.
Bericht: IMFAA

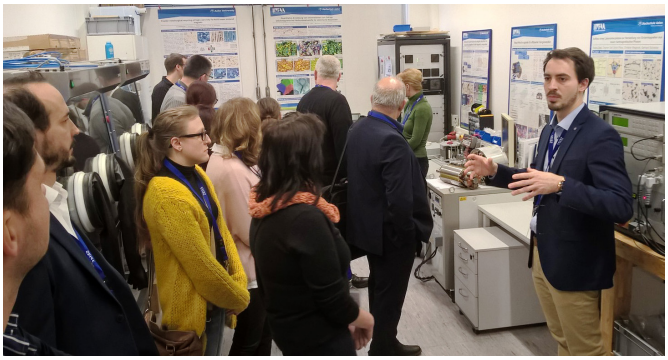
Der neue Trumpf TruPrint 1000 am LAZ

Forschung / aus den Studiengängen / IMFAA

Wissenstransfer

Workshop-Auftakt „Prüftechnik zur Bewertung von Materialien und Komponenten für Elektromotoren und Li-Ionen-Batterien“

Timo Bernthaler, Materialwissenschaftler am IMFAA, blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurück. „Wir konzentrieren uns in unserer materialwissenschaftlichen Forschung u.a. auf Anwendungen der Energietechnik und nachhaltigen Mobilität, wie Lithium-Ionen-Batterien für die Energiespeicherung und magnetische Materialien für die Energiewandlung mittels E-Motoren oder Generatoren. Vor zehn Jahren haben wir mit der mikroskopischen Erforschung von Batterien begonnen, als es noch wenige Diskussionen um das Thema gab. Aber wir waren überzeugt, dass das Thema Zukunft hat. Wir arbeiten jetzt in einem Nischenbereich, der allerdings sehr bedeutend ist.



IMFAA-Doktorand David Schuller referierte über Einsatzgebiete weichmagnetischer Werkstoffe.

Eröffnung des Labornetzwerks XiL-BW-e durch Ministerin Bauer

Am 17. Oktober 2017 eröffnete Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), im Beisein von Vertretern aus Politik, Industrie und Forschung das „XiL-BW-e Labornetzwerk für Elektromobilität“.
Zusammen mit Kollegen von der Universität und dem Helmholtz-Institut Ulm sind die Professoren Gerhard Schneider und Volker Knoblauch sowie Dr. Timo Bernthaler vom Institut für Materialforschung (IMFAA) an der Hochschule Aalen innerhalb von XiL-BW-e im Batterieanalysenetzwerk (BAN) organisiert.
Bericht: IMFAA

Podium Strategiedialog Automobilwirtschaft (Foto: KIT)

Forschung / aus den Studiengängen / IMFAA

Qualitätsarbeit

Thomas Rieger, Doktorand am IMFAA, mit Südwestmetall-Preis 2017 ausgezeichnet

Südwestmetall-Geschäftsführer Jörn P. Makko gratuliert Thomas Rieger (Bildquelle: Südwestmetall)

In seiner Masterarbeit innerhalb des Research Master Programmes „Advanced Materials and Manufacturing“ an der Hochschule Aalen wendet sich Rieger der Pulverentwicklung für die laserbasierte additive Fertigung von hartmetallischen Bauteilen zu. Südwestmetall-Geschäftsführer Jörn P. Makko würdigt die Arbeit „Das Werk zeichnet sich durch vielfältige Innovationen aus und ist von hohem praktischen Nutzen für die Industrie“.
Bericht: IMFAA

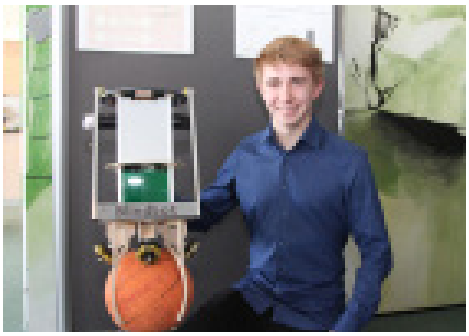
Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes geht an Austin Bain, wissenschaftlicher Mitarbeiter am IMFAA

Den US-amerikanischen Studenten im Masterstudiengang „Advanced Materials and Manufacturing“ nominierte Prof. Dr. Dagmar Goll für seine erfolgreiche Bearbeitung eines komplexen und völlig neuen Themengebiets. Das Projekt „Magnetische Speicherung von Informationen in Stahlbauteilen für Industrie 4.0“ ist ein Forschungsbeitrag, bei dem ein Werkstück mit Informationen zum Produktionsprozess und zur Logistik versehen wird.
Bericht: IMFAA

Austin Bain erhielt den mit 1.000 Euro dotierten Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender.

Forschung / aus den Studiengängen / IMFAA

IMFAA gratuliert Alexander Bayer zu seinem Erfolg



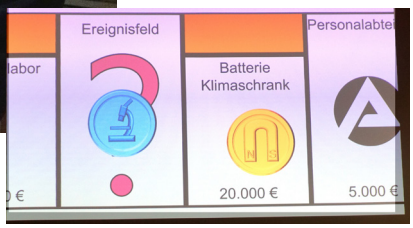
Der Gymnasiast – derzeit als HiWi am IMFAA in der Softwareentwicklung tätig - erreichte mit seiner Geschäftsidee Blindbot beim „Jugend gründet"-Pitch den ersten Platz.
Blindbot ist ein Assistenzroboter, der Blindenhund und Blindenstock gleichermaßen ersetzen kann. Er rollt auf einer elektrisch angetriebenen Kugel und kann sich damit auf jedem Untergrund fortbewegen. Dabei erkennt und analysiert der Roboter Hindernisse automatisch und liest auch Schilder oder Texte vor.
Die Jury war von Alexander Bayers Businessplan ebenso beeindruckt wie von seinem souveränen Auftritt. „Seine Präsentation war eine runde Sache." Auf jede Frage habe er eine gute Antwort geliefert und auch die genauen Recherchen im Vorfeld haben die Jury beeindruckt.

„Jugend gründet" – eine Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II und Auszubildende im Alter von in der Regel 16 bis 21 Jahren. Seit 2003/2004 entwickeln jedes Jahr mehrere tausend Schülerinnen, Schüler und Auszubildende in ganz Deutschland innovative Geschäftsideen, gießen diese in wegweisende Businesspläne und führen Ihre virtuellen Unternehmen über acht Geschäftsperioden zum wirtschaftlichen Erfolg.
Bericht: IMFAA

Forschung / aus den Studiengängen / IMFAA

Und nicht zu vergessen: Freude an der Arbeit – und am Feiern

IMFAA Weihnachtsfeier fetzt



Wenn Herrn Schneiders Konterfei Monopoly ziert und aus der Schlossallee das Magnetlabor wird,
wenn Inhalte eines Wahlkampfes plötzlich verständlicher sind als unser Dialekt für Nicht-Schwaben
und wenn 9 Musiker im Bademantel die Caféteria am Burren zum Wackeln bringen,
dann kann man sich wieder über eine sehr gelungene Weihnachtsfeier des IMFAA- und Matworks-Teams freuen. Diesen besonderen Mix aus genial gestalteten Programmpunkten und einer ausgelassenen Stimmung verdanken die Kollegen den Organisatoren der Weihnachtsfeier, der IMFAA BRASS-BAAnd und nicht zuletzt dem „Kreativ-Kompetenz-Team“, das seine spektakulären und witzigen Jahresrückblicke jedes Jahr toppt.

Termine

Veranstaltungen

Tag der Offenen Tür am Burren	Fr., 08.06.2018

Wichtige Termine

Letzter Abgabetermin Anerkennungen	Fr., 20.04.2018
Anmeldung von Prüfungsleistungen	Mo., 23.04.2018 - Fr., 04.05.2018
Letzter Termin zur Abmeldung von Prüfungsleistungen	Mo., 18.06.2018
Vorlesungsende	Sa., 30.06.2018
Prüfungszeitraum	Mo., 02.07.2018 - Sa., 21.07.2018
Beginn der vorlesungs- und prüfungsfreien Zeit	Mo., 23.07.2018
Online-Rückmeldung zum Wintersemester 2018/2019	Mo., 16.07.2018

Impressum

Herausgeber
Studiengänge
VV, Oberflächentechnologie / Neue Materialien
VMM, Maschinenbau / Neue Materialien
VMG, Materialographie / Neue Materialien
VI, International Sales Management and Technology

Verteiler
Studierende aus dem Studiengang
Professoren und Mitarbeiter aus dem Studiengang
Lehrbeauftragte aus dem Studiengang
Fachbeirat VI und Vx
Vereine (IWO, IVA)
Homepage
Career Center, Öffentlichkeitsarbeit
Rektorat, Dekane M / W

Redaktion
Jutta Stenzenberger
E-Mail:
jutta.stenzenberger@hs-aalen.de
Tel. 07361-567-2420

Anschrift
Hochschule Aalen
Beethovenstraße 1
73470 Aalen